



STARTSEITE ▶

AKTUELLES ▶

BIODIESEL SÜD ▶

SERVICE ▶

PRESSE ▶

- Pressemitteilung
- Pressestimmen
- Simulationen
- Bilder

KONTAKT ▶

IMPRESSUM ▶

Pressemitteilungen

11.11.2005

Biodiesel Süd plant 150.000 t Biodieselwerk in Marbach am Neckar

- Erstes Biodieselwerk in Baden-Württemberg
- Investitionsvolumen ca. 65 Mio. EUR
- Jahreskapazität von 150.000 t Biodiesel
- Produktionsbeginn für 2007 geplant
- 35 neue Arbeitsplätze
- Anbieter für Energie- und Mobilitätsmanagement großer Fuhrparks
- Vertrieb mit eigenem Tankstellennetz
- Stärkung der Landwirtschaft in Baden-Württemberg

(Stuttgart und Marbach) Die Biodiesel Süd plant am Standort Marbach am Neckar das erste Biodieselwerk in Baden-Württemberg mit einer Jahreskapazität von 150.000 t Biodiesel zu bauen. Das Investitionsvolumen für den Bau der Biodieselanlage beläuft sich auf bis zu 65 Mio. EUR. Die Biodiesel Süd plant die Schaffung von rund 35 neuen hochwertigen Arbeitsplätzen am Standort Marbach am Neckar. Die Biodiesel Süd ist ein Anbieter für Energie- und Mobilitätsmanagement großer LKW Fuhrparks, der den kompletten Prozess der Biodieselherstellung inklusive Vertrieb bedient. Für den Direktvertrieb des in Marbach produzierten Biodiesels ist ein eigenes Biodieseltankstellennetz geplant.

Die Wahl auf den Standort Marbach fiel nach einer umfangreichen Standortanalyse. Der Energie- und Technologiepark Marbach bietet durch die Anbindung über Schifffahrts- und Schienenwege sowie durch die vorhandene Infrastruktur optimale Voraussetzungen. Innerhalb dessen liegt der Biodiesel Süd ein Optionsvertrag mit dem Grundstückseigentümer EnBW für ein Grundstück in der Größe von 1 ha vor. Herr Bürgermeister Herbert Pötzsch von der Stadt Marbach sichert dem Vorhaben der Biodiesel Süd unbürokratische und tatkräftige Unterstützung zu.

Biodiesel ist eine preiswerte, umwelt- und ressourcenschonende Alternative zum konventionellen Dieseldieselkraftstoff und wird aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt. Die Emissionen klimaschädlicher Gase werden um ca. 70% reduziert. Biodiesel erfüllt die europäische Kraftstoffqualitätsnorm DIN EN14214 und kann unter Beachtung der Herstellerfreigaben problemlos in Dieselmotoren eingesetzt werden. Heute schon könnten die meisten LKW-Marken Biodiesel in Reinform tanken.

Viele Dieselfahrer wissen nicht, dass sie bereits Biodiesel über den fossilen Diesel tanken, denn die gesetzlich - seit 2004 - erlaubte Beimischung von bis zu fünf Prozent, erfordert keine besondere Freigabe oder Wartung. Bereits bei dieser niedrigen Beimischung bleiben die Vorteile des Biodiesels global für unsere Umwelt erhalten, denn durch die Beimischung werden z. B. die Emissionen von Kohlenwasserstoff und Partikeln reduziert.

Aufgrund der sehr guten Schmierfähigkeit des Biodiesels nimmt der Verschleiß des Motors deutlich ab. Vom Bundesministerium für Forschung und Technologie geförderte Prüfstandsversuche bei der Porsche AG zeigten am Mercedes-Benz-Motor im Biodiesel-Betrieb auch nach 500 Stunden Laufzeit hohe Sauberkeit und eine Verschleißminderung um 60% im Vergleich zum Normalbetrieb mit üblichem Dieseldieselkraftstoff.

Die Biodiesel Süd ist bestrebt, die Rohstoffversorgung über die heimische Landwirtschaft abzudecken. Nach Erhebungen des Landwirtschaftsministeriums Baden-Württemberg kann die Rapsanbaufläche auf bis zu 140.000 ha erweitert werden. Damit wird ein aktiver Beitrag für die sinnvolle Nutzung auch von Stilllegungsflächen geleistet. Biodiesel kann zur Entwicklung des ländlichen Raums bei der Pflege der Kulturlandschaft beitragen.

Biodieseltechnologie

Die Biodiesel Süd wird das Biodieselwerk in Marbach am Neckar mit dem Anlagenbauer AT Agrartechnik aus Schlaitdorf bei Stuttgart errichten. Die AT Agrartechnik ist mit einer installierten bzw. geplanten Gesamtkapazität von über 1 Mio. t Biodiesel pro Jahr der europaweite Technologieführer für Biodieselanlagen. Neben dem Anlagenbau verfügt die AT Agrartechnik über umfangreiche Erfahrung im Betrieb von Großanlagen (Biodieselanlagen,

Ölmühlen). Das Projekt ist damit die führende Initiative für den Biodiesel Standort Baden-Württemberg.

Herstellungsprozess Biodiesel

Biodiesel wird durch eine einfache chemische Reaktion (Umesterung) hergestellt. Den Ausgangsprodukten - Pflanzenöle, recycelte Öle oder Fette - wird Methanol beigemischt. Dieses Gemisch wird in Gegenwart des alkalischen Katalysators Kaliumhydroxid bei Normaltemperatur und Umgebungsdruck umgeestert. Dabei tauschen Glycerin und Methanol den Platz - es entstehen drei einzelne Fettsäure-Methylester-Ketten und ein freies Glycerin-Molekül.

Anschließend wird in mehreren Reinigungsschritten u. a. das überschüssige Methanol durch eine Rektifikation zurückgewonnen, das übriggebliebene Glycerinwasser eingedampft und anschließend zu Pharmaglycerin weiterveredelt. Intern entstehende Biodieselverluste werden durch ein innovatives Veresterungsverfahren unter Einsatz von Schwefelsäure als Katalysator zu Biodiesel umgewandelt. Beide Katalysatoren, die saure Schwefelsäure und das alkalische Kaliumhydroxid, werden dann zu einem neutralen marktüblichen Düngemittel Kaliumsulfat zusammengeführt.

Positiv hervorzuheben ist, dass während des gesamten Herstellungsprozesses weitgehend das Prinzip des geschlossenen Stoffkreislaufs erhalten bleibt.

In der Anlage entstehende Überschussmengen an Abwasser werden nach Rücksprache mit den Behörden in die normale Abwasserbehandlung eingespeist. Alle Gasemissionen unterliegen den Regelungen der TA Luft. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens mit Öffentlichkeitsbeteiligung werden entsprechende Gutachten über Lärm, Schall und Geruch offengelegt.

▶ [PDF-Download](#)